

Rhodos – Weltsymbol für Frieden und Hoffnung

Zu „Rostiges Rhodos“ von Tobias Piller (F.A.Z. vom 27. August): Als häufiger Besucher von Rhodos bin ich größtenteils mit dem Inhalt des Artikels einverstanden. Als Tourismusfachmann weiß ich, wie schwierig es ist, in dieser Branche in schwierigen Zeiten ein Unternehmen zu führen. Trotzdem bin ich überzeugt, dass es für den Tourismus in Rhodos eine Zukunft gibt. Die Vergangenheit und die Gegenwart der Insel bilden die Basis für die Zukunft. Schließlich macht Rhodos fast 12 Prozent des griechischen Marktes aus, mit 150 000 Betten, mehr als 2,5 Millionen Besuchern, darunter 300 000 Gästen aus Deutschland, von denen einige Zehntausende immer wieder kommen. Dabei hilft ein beeindruckendes Netzwerk von direkten Flugverbindungen mit mehr als 200 europäischen Flughäfen. Zugleich ist Rhodos auch die Kulisse für viele Filme gewesen, ein Ort voller Geschichte und natürlicher Schönheit.

Wichtiger als alle diese Zahlen ist die Tatsache, dass es in Rhodos eine junge Generation gibt, die inspiriert ist vom Licht und den Farben auf Rhodos. In dieser Generation gibt es die Vision von Rhodos als europäische Kulturhauptstadt für 2021, den Wiederaufbau des antiken „Koloss von Rhodos“, Weltsymbol des Friedens und der Hoffnung. Auch damit kann Rhodos in der Zukunft ein besonderes Urlaubsziel bleiben. Der Beitrag über Rhodos sucht Vergleiche bei Automarken, doch ich ziehe eine Parallele zum Fußball vor: Sogar die besten Mannschaften erleben Zeiten ohne Pokale. Trotzdem bleiben sie hervorragende Teams. In diesem Sinne bleibt Rhodos auch weiterhin großartig, und deutsche Gäste sind weiterhin sehr herzlich willkommen.

**GEORGE DRAKOPOULOS, TOURISM-GENERIS,
ATHEN**